

Jahres-Pressekonferenz der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland

1. Juni 2021, Bonn (digital)



Statement Dr. Andrea Gotzmann, Vorstandsvorsitzende

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,

die NADA blickt erneut auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Durch die schnelle Entwicklung neuer Kommunikationsstrategien lief die Anti-Doping-Arbeit – trotz *Lockdown* und vieler Einschränkungen im öffentlichen Leben sowie im Sport – auf hohem Niveau durchgehend weiter.

Lassen Sie uns im Januar 2020 beginnen, als Präventions-Veranstaltungen mit hundert Personen noch möglich waren, das Kontrollsystem mit dem Olympia-Testprogramm für Tokio im Jahr 2020 auf aktuellem Kurs lief, und die NADA zum 1. Januar in die institutionelle Förderung überführt wurde.

...aber es kam bekanntlich anders als gedacht...

Finanzierung

Grundlage aller Maßnahmen ist die Finanzierung der NADA, die dank der institutionellen Förderung durch den Bund seit dem 1. Januar 2020 auf einem sicheren Fundament steht. Das Gesamtbudget des operativen Geschäfts belief sich in 2020 auf rund 10 Mio. Euro, davon 6,94 Mio. Euro aus Bundesmitteln (~70%). Hierin enthalten sind 2,4 Mio. Euro für Forschungs- und Analysezwecken, die die NADA an die beiden deutschen WADA-akkreditierten Labore in Köln & Kreischa – nach entsprechender gutachterlicher Prüfung – weiterleitet. Die Finanzierungsbeteiligung der Länder für die Durchführung von Präventionsprojekten belief sich in 2020 auf 435 Tsd. Euro. Die Zuwendungen des Sports betragen 630 Tsd. Euro. Die Kontrollkosten der nicht-geförderten Spitzenverbände wurden mit knapp 1,1 Mio. Euro beglichen.

Dopingkontrollsystem (DKS)

Die NADA hat verstärkt an innovativen Lösungen gearbeitet, um die sauberen Sportlerinnen und Sportler insbesondere während der ersten COVID-19-Welle und der Aussetzung von klassischen Dopingkontrollen zu unterstützen. Unter anderem wurde das Projekt zur „*Dried Blood Spot* (DBS)“-Methode initiiert, um das Dopingkontrollsystem gemeinsam mit den Athletinnen und Athleten weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten. Die NADA begrüßt die nun offizielle Einführung der DBS-Methode bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio. Die Anzahl der Trainingskontrollen der NADA des vergangenen Jahres ist auf einem vergleichbar hohen Niveau wie in den Vorjahren. Aufgrund der vielen Wettkampf-Absagen konnten in diesem Bereich die Kontrollen nicht im gleichen Umfang durchgeführt werden.

DKS 2020 in Zahlen

Mit insgesamt 9.572 Kontrollen, entsprechend 11.970 Proben wurde das Kontrollsystem unter den Bedingungen der Pandemie angemessen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den beiden WADA-akkreditierten Laboren in Köln und Kreischa, die in der Analytik weltweit führend sind, kann die NADA immer die neuesten Nachweisverfahren routinemäßig anwenden:

(detaillierte Auflistung vgl. Seite 7 Jahresbericht)

- 3.294 Proben auf Epo (Erythropoese stimulierende Substanzen) überprüft
- 3.697 Proben auf Wachstumshormon und seine *Releasing*faktoren kontrolliert

Insbesondere die Auswertung der Profile des biologischen Athletenpasses, zusammen mit der APMU des Kölner Labors, waren in 2020 von großer Bedeutung. Dieses biologische Warnsystem ermöglicht es den Expertinnen und Experten der NADA, gerade nach den *Lockdown*-Phasen, etwaige Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren. Die NADA forciert zudem die Langzeitlagerung von Proben seit vielen Jahren. Neuerdings können 3.000 Proben jährlich für maximal 10 Jahre – unter adäquaten Bedingungen – für eine spätere Re-Analyse aufbewahrt werden. Der Ausbau der hierfür notwendigen Strukturen hat sich bewährt.

Das Olympia-Testprogramm musste im letzten Jahr zeitweise ausgesetzt werden und läuft mit der Verschiebung der Spiele wieder im Zeitplan und auf gewohntem Niveau. Die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Tokio stehen im Fokus des Dopingkontrollsystems, aber auch die Vorbereitungen für Peking 2022 laufen auf Hochtouren.

Internationale Zusammenarbeit im Bereich der Kontrollen

Die NADA initiierte einen regelmäßigen digitalen Austausch im Bereich der Kontrollplanung mit Expertinnen und Experten anderer NADOs weltweit. Maßgeblich konnten so frühzeitig die Hygienrichtlinien bei Dopingkontrollen mitgestaltet werden. Diese Richtlinien dienen dem Schutz aller am Prozess beteiligten Personen und werden fortlaufend an aktuelle Anforderungen adaptiert.

Prävention

Die Präventionsarbeit konnte während der COVID-19-Pandemie durchgehend gewährleistet werden. Für die Fortführung der Aufklärungsarbeit hat das Ressort Prävention ein großes Online-Angebot geschaffen. Der *E-Learning*-Kurs wird auch weiterhin verstärkt genutzt und *Workshops* werden digital angeboten.

In der Entwicklung, Zahlen zum Präventionsprogramm GEMEINSAM GEGEN DOPING:

- 23 Infostand-Einsätze (139 waren geplant)
- 152 Schulungen und *Workshops* (digital und vor Ort)

- 8.080 Neu-Installationen der NADA-App
- Rund 40.000 Zugriffe auf die Online-Plattform
- 15.104 Neu-Registrierungen beim *E-Learning*
- 13.078 ausgestellte *E-Learning*-Zertifikate

Das digitale Angebot der Prävention wurde durch die Entwicklung einer *e-Partizipation* App gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft und Athleten Deutschland erweitert. Zudem sind alle Broschüren für die unterschiedlichen Zielgruppen überarbeitet worden und erscheinen im frischen, zeitgemäßen *Look*. Auch das *E-Learning*-Programm von GEMEINSAM GEGEN DOPING wird in Kürze zukunftsweisende, neue Strukturen annehmen.

Blick über die Landesgrenzen - Internationale Zusammenarbeit

Unter den besonderen Umständen der Pandemie initiierte die NADA einen regelmäßigen digitalen Austausch mit Expertinnen und Experten internationaler Anti-Doping-Agenturen. Nur durch diesen Erfahrungsaustausch und die unterstützenden Fachdiskussionen kann es gelingen, die Anti-Doping-Arbeit für die Zukunft weiterzuentwickeln. Die internationalen aber auch nationalen Projekte sind aus meiner Sicht hier von Bedeutung, zum Beispiel:

- *National Anti-Doping Governance Observer* (NADGO), vier europäische Universitäten, NADOs, iNADO und *Play the Game* und
- *Research-Embedded Strategic Plan for Anti-Doping Education: Clean Sport Alliance Initiative for Tackling Doping in Sport (RESPECT)*
– beides Erasmus+ Projekte, die mehrjährig laufen
- Systematische Auswertung der Anwendung von Analgetika (Schmerzmitteln) in verschiedenen deutschen Fußball-Ligen
- Cannabidiol (CBD) als mögliche Dopingfalle
- Evaluation des NADA Codes

Vielen Dank!